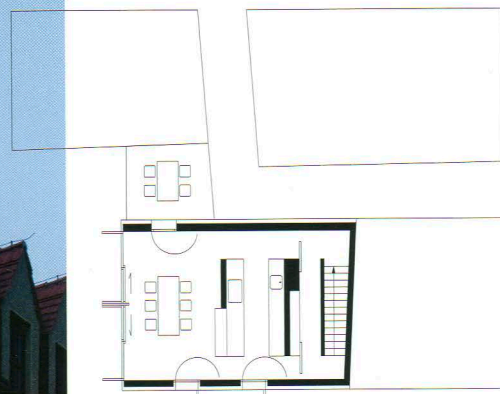


OFFENBAR FACETTENREICH

8

Mitten im Augsburger Domviertel, wo die verwinkelten Gässchen sakrale Namen wie „Auf dem Kreuz“, „Jesuitengasse“ oder „Heilig-Kreuz-Straße“ tragen, entstand vor siebeneinhalb Jahren ein Neubau der etwas unorthodoxeren Sorte: statt kleiner Gucklöcher als Fenster raumhohe Glasflächen, statt unschuldig weißer Wände schwarzbraune Faserzementplatten. Bei den Baubehörden der denkmalgeschützten Innenstadt stieß das Projekt von Architektin Regina Schineis sofort auf Gegenliebe und wird heute gerne als Vorzeigeobjekt für innerstädtisches Bauen herumgereicht. Die Idee, das bestehende Gebäude zu renovieren, verwarfen Bauherrin und Architektin bald. „Es war ein altes Häuschen, aber so verunstaltet, dass es nicht erhaltenswert war. Ich unterstütze das dann auch, wenn jemand Mut zum Neuanfang hat und den alten Dingen nicht zu sehr nachhängt“, erklärt Schineis den Entschluss für einen Neubau. Regina Schineis' Aufgabe war es dann, auf einem Grundriss von gerade mal 50 Quadratmetern der Bauherrin ein lichtdurchflutetes Zuhause mit genügend Privatsphäre zu planen – in der engen Innensituation keine leichte Aufgabe. Um an Raum und vor allem Licht zu kommen, blieb der Architektin nur eine Möglichkeit: nach oben bauen. Und weil die Augsburger Innenstadt nicht nur oberirdisch historisch wertvoll ist, sondern im Erdreich Reste römischer



Siedlungen birgt, verzichtete Schineis der Einfachheit halber auf eine Unterkellerung und strebte mit drei Stockwerken dem Licht entgegen. „Einen Keller zu bauen heißt in Augsburg immer, dass die Archäologen kommen. Die muss dann der Bauherr bezahlen, und das Bauvorhaben ist auf unbestimmte Zeit blockiert.“ In einer derart dicht bebauten Lage ein Wohnhaus mit raumhohen Fensterflächen zu errichten könnte glatt als Exhibitionismus missverstanden werden, wären da nicht die Faltschiebeläden. Möchten sich die Bewohner vor neugierigen Blicken der Passanten schützen, dann können sie ihr Haus praktisch komplett verschließen. Etwas Licht dringt dann nur noch durch die feinen Schlitzte in den Faserzementplatten nach innen. *maj*

Architektur hiendl_schineis architektenpartnerschaften **Web** www.hiendlschineis.com
Objekt Haus L **Kategorie** Neubau, Holzbau **Fassadenmaterial / Fassadenfirma** Faserzementtafeln, www.eternit.de / www.sedlmeyr.de **Adresse** Augsburg
Bauherr Privat **Planungsbeginn** 11/2005 **Fertigstellung** 9/2007 **Nutzfläche** 154 m² **Kosten** k. A. **Auszeichnungen** Thomas-Wechs-Preis 2008; Jahrbuch für Architektur 2008 **Fotos** Eckhart Matthäus / www.em-foto.de